

MEERJUNGFRAUEN GÜLPSEN BESSER (7+)

CHORMÄRCHEN VOM ZAUNGÄSTE KOLLEKTIV



MEERJUNGFRAUEN RÜLPSEN BESSER (7+)

VORWORT

Liebe Lehrer*innen und Multiplikator*innen,

ist Ihnen schon einmal eine Meerjungfrau begegnet? Wie sah sie aus und was erzählte sie Ihnen von ihrem Leben? Trägt sie ihre Haare rot, blond, schwarz oder grün? Wie kann der Einstieg in ein Gespräch über ein Thema aussehen, das aufgrund seiner vielfältigen Auslegungsweisen sowohl sehr konkret als auch ganz unbestimmt ist?

Die Figur der Meerjungfrau / des Meerjungmanns ist vielen Kindern und Jugendlichen vertraut, es existieren unzählige Erzählungen und Lesarten über sie. Von Hans Christian Andersens Märchen „Die kleine Seejungfrau“ bis hin zu Disneys „Arielle, die Meerjungfrau“ gehören diese mystischen Wesen ganz selbstverständlich zum Wissenskanon junger Menschen.

Im Theaterstück „Meerjungfrauen rülpfen besser“ bringt das zaungäste Kollektiv diese Vielfalt der Erzählungen über Meerjungfrauen / Meerjungmänner zum Klingen. Der Stücktext basiert auf Interviews, die mit Kindern und Erwachsenen geführt wurden und mit Ausschnitten aus der Märchenvorlage Christian Andersens collagiert wurden. Das Ensemble bildet das Prisma, durch das die unterschiedlichen Wissensbestände und Narrative zur Meerjungfrau / zum Meerjungmann mit dem Publikum geteilt werden und das neben der Annäherung an den Gegenstand auch die Frage aufwirft, wie unterschiedliche Stimmen in der Gemeinsamkeit unsere Wahrnehmung von der Welt bereichern.

In diesem Begleitmaterial finden Sie Anregungen zur Vor- und Nachbereitung des Theaterbesuchs sowie Impulse zur künstlerischen Auseinandersetzung mit den Themen der Inszenierung. Außerdem finden Sie Hintergrundinformationen zum Theaterstück sowie weiterführendes Material und Lektüreempfehlungen.

Wir freuen uns auf den Besuch Ihrer Klasse oder Gruppe in der Parkaue und wünschen Ihnen viel Freude beim Ausprobieren!

Herzliche Grüße
Euer Parkaue-Team

CREDITS

Mit: Tenzin Chöney Kolsch, Jakob Kraze, Ioana Nițulescu, Mira Tscherne, Kofi Wahlen

Text und Regie: Marion Schneider, Susanne Zaun, Isabelle Zinsmaier · Bühne und Kostüme: Mari-Liis Tigasson · Sound: Alexandar Hadjiev · Choreografie: Ekaterine Giorgadze · Dramaturgie: Daniel Richter · Künstlerische Vermittlung: Trang Trän · Regieassistent: Annabell Cassel · Ausstattungsassistent: Sarah Afua Asante Ntiamoah · Dramaturgieassistent: Johanna Hühn · Inspizienz: Anne-Sophie Attinost · Soufflage: Kerstin Richter · Licht: Rainer Pagel · Konstruktion Bühnenbild: Matthias Bade · Bühnentechnik: Ralf Ende · Ton- und Videotechnik: Jörg Wartenberg · Maske: Annika Titzmann · Requisite: Jens Blau · Kostümwerkstatt: Sebastian Wahedi, Anja Gil Ricart, Emily Netzel, Vinzenz Schechner · Leitung Ankleiderei: Ute Seyer

Herstellung der Dekoration in den Werkstätten des Bühnenservice der Stiftung Oper in Berlin.

Wir danken allen Menschen von 3–72 Jahren, mit denen wir während der Recherche Interviews führen durften. Außerdem danken wir unserer Premierenklasse von der Grundschule Rosenthal sowie den Probenklassen der Pettenkofer Grundschule, der Rudolf-Wissel-Grundschule, der Karlshorster Schule, der Schule im Ostseekarree und den Probengruppen des Waldkindergartens Prenzlauer Berg und der Kita Miekematze, die uns bei der Probenarbeit unterstützt haben.

Premiere: 01. Juni 2023 · Dauer: 50 Minuten · Spielort: Bühne 4 · ab 7 Jahren · 1.–6. Klasse

**BEI FRAGEN UND RÜCKMELDUNGEN NEHMEN SIE
GERN KONTAKT MIT UNS AUF!**

shaluen.schmidt@parkaue.de · 030.55 77 52 702

ZUM STÜCKE

ZUR VORBEREITUNG

- FRAGEN ZUR VORBEREITUNG
- SPIELAUFGABE: UNTERWASSERTANZ – DER NORMATIVE BLICK
- SCHREIBAUFGABE: DIE KLEINE MEERJUNGFRAU / DER KLEINE MEERJUNGMANN – AUF DEINE ART!
- GESTALTUNGSAUFGABE: MEERJUNGFRAU / MEERJUNGMANN GESUCHT!

ZUR NACHBEREITUNG

- FRAGEN FÜR EIN NACHGESPRÄCH
- SPIELAUFGABE: DER EHRENGAST IST DA!
- SCHREIBAUFGABE: DIE MEERJUNGFRAU / DER MEERJUNGMANN VON HEUTE – EIN INTERVIEW

WEITERFÜHRENDES MATERIAL

VON DER SUCHE NACH DEM FREMDEN IM VERTRAUTEN

SEIT VIELEN JAHREN ARBEITET DAS ZAUNGÄSTE KOLLEKTIV – MARION SCHNEIDER, SUSANNE ZAUN, ISABELLE ZINSMAIER – MIT CHÖREN AUF DER BÜHNE. DARIN GEHT ES IHNEN IMMER WIEDER UM DAS ERZÄHLEN SELBST.

Unzählige Variationen von Meerjungfrauen, Sirenen, Nixen und Wassergeistern durchziehen Literatur und Medien. Angefangen bei dem Märchen „Die kleine Seejungfrau“ von Hans Christian Andersen, über Walt Disneys „Arielle“ bis hin zur Jugendserie „H2O – Plötzlich Meerjungfrau“. Wie setzt man bei der bestehenden Vielfalt an, wenn man ein Projekt über Meerjungfrauen macht?

Uns interessiert, worin genau bis heute die Faszination für Meerjungfrauen liegt. Welche Sehnsucht steckt dahinter, was wird eigentlich alles in diese Figur hineinprojiziert? Was ist das für ein Wunsch, Meerjungfrau zu sein – der sich ja in der Geschichte der kleinen Meerjungfrau, die ein Mensch werden will, spiegelbildlich wiederfindet? Gerade die unterschiedlichen Erzählungen und Lesarten der Meerjungfrau haben uns interessiert. Die Vielstimmigkeit der Erzählungen lassen sich nicht in eins bringen und dürfen auch in ihrer Widersprüchlichkeit neben- und miteinander bestehen. Die Faszination dieser Figur liegt in eben dieser Vielstimmigkeit. Manchmal glaubt man, die eine Wahrheit, also eine widerspruchsfreie Geschichte finden zu müssen, und dann stellt man fest, dass das nicht Glück, sondern vor allem Unfreiheit bedeutet.

Das Stück „Meerjungfrauen rülpfen besser“ habt ihr selbst geschrieben. Wie sah die Arbeit am Text aus?
Ausgangspunkt war das Märchen „Die kleine Seejungfrau“ von Hans Christian Andersen. Wir haben dann Interviews mit Kindern und einzelnen Erwachsenen geführt. Sie haben uns erzählt, was sie alles über Meerjungfrauen wissen, wie sie die Geschichte der kleinen Meerjungfrau erinnern und was sie tun würden, wenn sie Meerjung-



frauen wären. Entstanden ist eine Vielzahl unterschiedlicher Meerjungfrauenvorstellungen. Dieses Textmaterial bildet die Grundlage unseres Stücks, das in einem kollektiven Schreibprozess entstanden ist.

In der Meerjungfrau, die ihr Leben vergeblich für die Liebe zu einem Prinzen hingibt und sich für einen Mann aufopfert, spiegelt sich ein Frauenbild, das längst kritisch hinterfragt wird. Inwiefern spielt das eine Rolle für euch?

Wir wollten auf keinen Fall stehen bleiben bei der Meerjungfrau, die aus Liebe ihre Stimme hergibt und dann wahlweise stirbt oder aber vom Prinzen gerettet wird. Wir hinterfragen und verändern diese Erzählung und wollen herausfinden, welche Kraft und welches Empowerment in der Meerjungfrau stecken. Die Kinder, mit denen wir im Vorfeld gesprochen haben, machen nämlich genau das: Sie eignen sich die Geschichte an. Sie verändern sie. Sie malen sich aus, wie es wäre, wenn sie Meerjungfrauen wären, und was sie dann tun könnten. Darüber entstehen Bilder von ganz unterschiedlichen, meist sehr starken Meerjungfrauen, die Haie jagen, Prinzen und Tiere retten oder einfach Spaß miteinander haben.



Das zaungäste Kollektiv arbeitet seit Jahren mit Chören, mit dem Erzählen aus einer Gruppe von Schauspieler*innen heraus. Was macht den Reiz für euch aus?

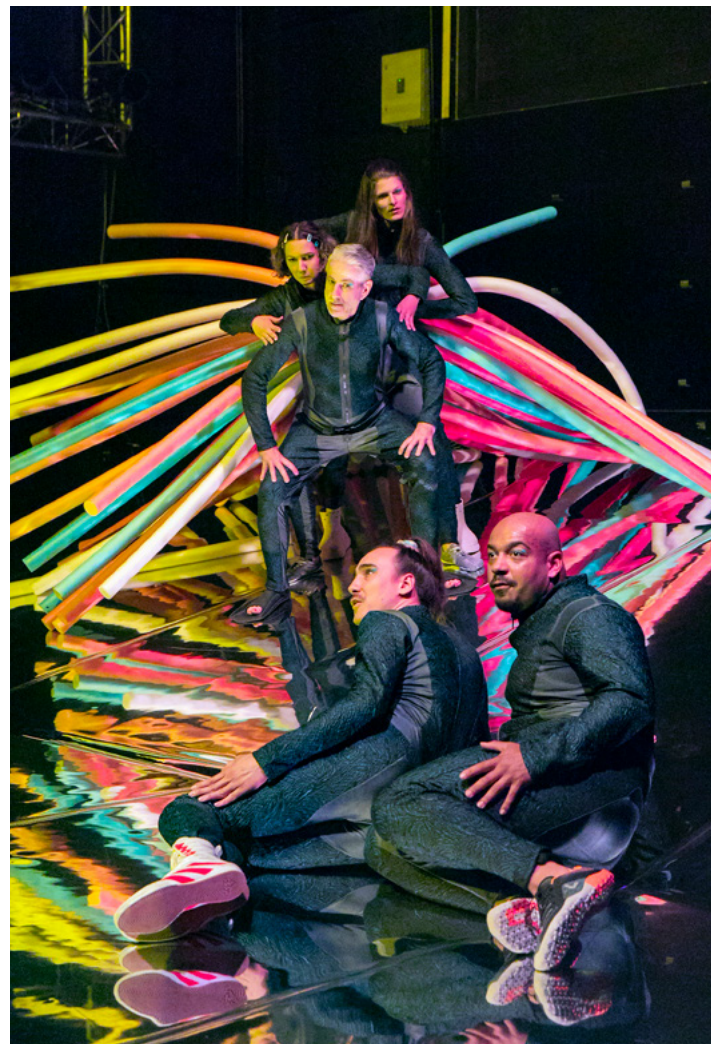
Für uns hat das Chorische nichts mit Uniformität oder Gleichmacherei zu tun. Wir arbeiten mit kleinen, überschaubaren Chorgruppen, die sich immer wieder auflösen und vereinzeln, um sich wieder zu finden. Dadurch werden die Individualität jedes*r Einzelnen, die verschiedenen Arten des Erzählens und die Klangfarben der Stimmen, die Unterschiedlichkeit der Körper und Bewegungen noch deutlicher. Unsere Chöre überwältigen nicht in einer einheitlichen Masse – im Gegenteil: Die sich teilweise widersprechenden Stimmen finden sich in einer Vielstimmigkeit und entwickeln darin Kraft und Souveränität. Es geht uns in unserer Arbeit immer auch um das Hörbarmachen ungehörter, marginalisierter Stimmen. Stimmen, die ständig Gefahr laufen, vergessen zu werden. Der Chor kann diese Stimmen kraftvoll verstärken und ihnen Macht verleihen. Gleichzeitig ermöglicht der Chor – durch die Distanzierung und die Verweigerung einer Identifikation – auch eine analytische Untersuchung und ein kritisches Hinterfragen. Der Chor hat das Potenzial, Texte neu und anders hörbar zu machen.



Für Kinder und Jugendliche ist chorisches Sprechen zunächst einmal kein vertrautes erzählerisches Mittel. Worin seht ihr das Potenzial des chorischen Erzählens für junge Zuschauer*innen?

Wir empfinden den Chor als ziemlich direkte und frontale Kommunikation. Memes oder unterschiedliche Varianten ein und desselben TikTok Videos sind in unserer Wahrnehmung eigentlich alles Variationen des Chorischen. In ihrer Verwendung und Vervielfältigung bilden und vergewissern sich Gruppen. Die Weiterentwicklung von Memes und Videos ermöglicht Verschiebungen, Vielstimmigkeit und das Weiterführen von Diskurs. Was uns am Theater interessiert, ist die Verschiebung, wir suchen immer wieder das Fremde im Vertrauten und wir haben Spaß daran, diese Lust auch bei einem jungen Publikum zu wecken.

Das Gespräch mit dem zaungäste Kollektiv führte der Dramaturg Daniel Richter.



Die Vorbereitung dient in erster Linie dazu, das Interesse der Schüler*innen am anstehenden Theaterbesuch zu wecken, sie an die Themen der Inszenierung heranzuführen und den Blick zu schärfen. Die folgenden Fragen und Aufgaben sind so formuliert, dass Sie sie direkt Ihrer Gruppe vorlesen und mit ihr bearbeiten können. Die Fragen sollen Anregungen für vorbereitende Gespräche vor dem Theaterbesuch mit Ihrer Gruppe bieten. Die Aufgaben zeigen die Vielfalt des Wissens über Meerjungfrauen/Meerjungmänner und Meereswesen innerhalb Ihrer Gruppe auf.

FRAGEN ZUR VORBEREITUNG

Einstieg ins Thema Meerjungfrauen

- Habt ihr das Wort „Meerjungfrau“ schon einmal gehört?
- Wer kann erklären, wer oder was eine Meerjungfrau ist?
- Gibt es nur weibliche Meerjungfrauen oder auch andere Geschlechter?
- Welche Geschichten über Meerjungfrauen oder Meerjungmänner kennt ihr?

Einstieg ins Thema „Verwandlung“

- Habt ihr euch jemals gewünscht, euch in jemand Anderes zu verwandeln? In ein Zauberwesen, ein Tier oder etwas ganz Anderes?
- Was könntet ihr als dieses andere Wesen tun, was ihr als Mensch nicht könntet?
- Was würdet ihr am Menschsein vermissen?

Assoziationen zum Titel des Theaterstücks

- Was stellt ihr euch vor, wenn ihr den Titel „Meerjungfrauen rülpfen besser“ hört?
- Was denkt ihr, was auf der Bühne in „Meerjungfrauen rülpfen besser“ passieren könnte?
- Welche Meerjungfrauen oder Meerjungmänner werdet ihr vielleicht auf der Bühne erleben?
- Welche Unterwasserwesen könnten auf der Unterwasserparty dabei sein?

Beschäftigung mit der Unterwasserwelt

- Habt ihr schon einmal etwas über die Meere oder die Unterwasserwelt gehört, geschaut oder gelesen?
- Was wisst ihr über das Leben im Meer?
- Wie gehen die Menschen mit dem Meer und ihren Unterwasserwesen um?
- Was war eure letzte Erfahrung mit dem Meer?

SPIELAUFGABE: UNTERWASSERTANZ

Unter Wasser leben Tiere, Algen und vielleicht auch Meermenschen. Sie alle bewegen sich auf unterschiedliche Art und Weise auf und über dem Meeresgrund. Wie bewegt sich eine Seekrabbe, ein weißer Hai oder eine Meerjungfrau/ein Meerjungmann? Und wie würden diese Wesen tanzen? Ganz schnell oder in Zeitlupentempo? Mit großen rudern den Armen oder in klitzekleinen Bewegungen? Probiert es gemeinsam aus und räumt die Stühle und Tische im Klassenzimmer zur Seite. Tanzt eure Meerestänze! Dabei kann es helfen, wenn anregende Musik gespielt wird.

Bewegt euch ohne Worte durch den Raum und lasst die anderen dabei zuschauen. Können sie erraten, welches Wesen ihr darstellt?

SCHREIBAUFGABE: DIE KLEINE MEERJUNGFRAU / DER KLEINE MEERJUNGMANN – AUF DEINE ART!

In dem Theaterstück „Meerjungfrauen rülpfen besser“ werden viele unterschiedliche Versionen von Meerjungfrauengeschichten erzählt. Kennst du auch eine? Schreibe die Geschichte in fünf Sätzen auf. Unterhalte dich mit der Person neben dir über die Geschichte. Was gefiel dir an der Geschichte besonders? Wo war sie spannend, gruselig, traurig oder fröhlich?

GESTALTUNGSAUFGABE: MEERJUNGFRAU / MEERJUNGMANN GESUCHT!

Du bist auf einer Unterwasserparty und wartest auf den Ehrengast – die Meerjungfrau oder den Meerjungmann. Die Zeit vergeht – keine Meerjungfrau und kein Meerjungmann in Sicht! Na sowas, wo bleibt denn der Ehrengast? Damit die Party endlich beginnen kann, begibst du dich mit deinen Partyfreund*innen auf die Suche nach ihr*ihm. Wie sieht die Meerjungfrau/der Meerjungmann aus? Welche Kleidung tragen sie?

Fülle den Steckbrief mit deinen Informationen zum gesuchten Partygast aus. Wenn alle ihren Steckbrief ausgefüllt haben, könnt ihr eure Steckbriefsammlung im Klassenzimmer ausstellen. Gibt es Gemeinsamkeiten? Unterschiede? Tauscht euch darüber aus.

MEERJUNGFRAU/MEERJUNGMANN GESUCHT!

Male hier ein Bild der gesuchten Meerjungfrau / des Meerjungmanns



Name:

Wohnort:

Äußere Merkmale (Haarfarbe, Flossenfarbe, Kleidung, Schmuck, etc.):

Hobbys:

Die Meerjungfrau / der Meerjungmann schwimmt umher und erzählt den anderen Meereswesen von ihrem*seinem größten Wunsch. Welcher ist das?

Einer Theateraufführung zuzuschauen ist eine sehr individuelle Angelegenheit. Das bedeutet, dass jede*r seine*ihre eigene Geschichte je nach Erfahrungshintergrund, Vorstellungsvermögen, Blickwinkel oder gegenwärtiger Stimmungslage sieht. Bei einem Stück wie „Meerjungfrauen rülpsen besser“ erhalten unterschiedliche Erzählperspektiven dieselbe Aufmerksamkeit, sie stehen nebeneinander und ohne Auflösung von Widersprüchen. Vor dem Hintergrund geht es in der Nachbereitung des Theaterbesuchs nicht darum, das Stück „zu verstehen“. Stattdessen sind die vielfältigen subjektiven Eindrücke der jungen Zuschauer*innen zentral. Diese Eindrücke als Gruppe zu sammeln, vermittelt den Kindern, dass ihre eigenen Perspektiven auf die Vorführung wichtig und für alle ein Gewinn sind.

Die folgenden Fragen und Aufgaben sind so formuliert, dass Sie sie direkt Ihrer Gruppe vorlesen und mit ihr bearbeiten können. Die Fragen sollen Anregungen für Nachgespräche nach dem Theaterbesuch mit Ihrer Gruppe bieten. Die Aufgaben ermöglichen eine künstlerische Auseinandersetzung und laden zum eigenen Handeln und Gestalten ein.

FRAGEN FÜR EIN NACHGESPRÄCH

Zur Handlung

- Was denkt ihr, warum das Stück „Meerjungfrauen rülpsen“ heißt?
- Wer kann beschreiben, was in dem Stück passiert ist?
- Was hat das Stück mit dem Thema „Meerjungfrauen“ zu tun?
- Was hatte das Stück mit dem Thema „Verwandlung“ zu tun?
- Welche Momente aus dem Stück sind euch besonders in Erinnerung geblieben?

Zu den Spieler*innen

- An welche Personen auf der Bühne könnt ihr euch erinnern?
- Welche Figuren haben die Personen dargestellt?
- Was haben die Figuren auf der Bühne gemacht?
- Wie sahen die Kostüme der Spieler*innen aus?

Zum Raum

- Wie sah die Bühne aus?
- Woran hat euch das Bühnenbild erinnert?
- Welche Gegenstände gab es auf der Bühne?

Zur Musik

- Wie hat die Musik auf euch gewirkt?
- Welche unterschiedlichen Musikstücke gab es?
- Woran hat euch die Musik erinnert?

Bezug zum eigenen Leben

- Kamen euch die Geschichten über die Meerjungfrau bekannt vor?
- Macht ihr manchmal die Erfahrung, dass viele Menschen unterschiedliche Erinnerungen an einen Gegenstand haben? Wie z.B. bei der Meerjungfrau?
- Habt ihr nach dem Theaterbesuch selbst Lust bekommen, euch mit den unterschiedlichen Erzählungen über Meereswesen in der Welt zu beschäftigen?

SPIELAUFGABE: DER EHRENGAST IST DA!

Teilt euch in Kleingruppen von 3 bis 5 Personen auf. In jeder Gruppe besprechen alle, wie das Stück weitergehen könnte, wenn die Meerjungfrau / der Meerjungmann doch erscheinen würde. Wie würden die Partygäste reagieren? Und wie erklärt sich die Meerjungfrau / der Meerjungmann die eigene Verspätung? Entwickelt eine kurze Szene und teilt sie mit dem Rest der Klasse.

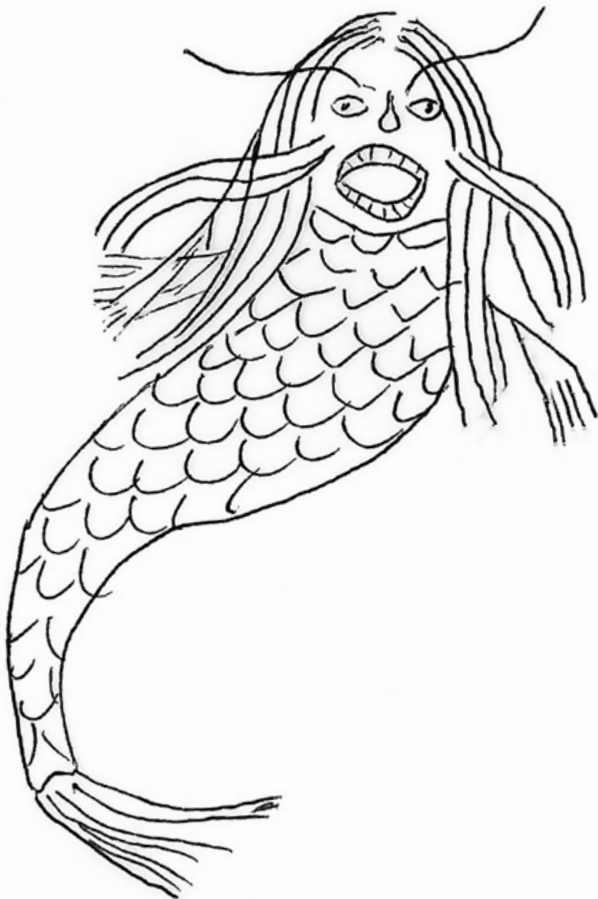
SCHREIBAUFGABE: DIE MEERJUNGFRAU / DER MEERJUNGMANN VON HEUTE – EIN INTERVIEW

Das Theaterstück behandelt auch das Märchen „Die kleine Seejungfrau“ von Hans Christian Andersen. Das Märchen wurde 1837 geschrieben. Wie findest du den Teil der Geschichte, in dem die Meerjungfrau ihre Stimme verliert, um dem Prinzen näher zu kommen? Ist das heutzutage noch in Ordnung? Mit welchen Themen beschäftigt sich eine Meerjungfrau/ein Meerjungmann deiner Meinung nach heutzutage? Schreibe ein kleines Interview mit einer Meerjungfrau/einem Meerjungmann unserer Zeit.

DIE WELT DER MEERJUNGENSCHEN

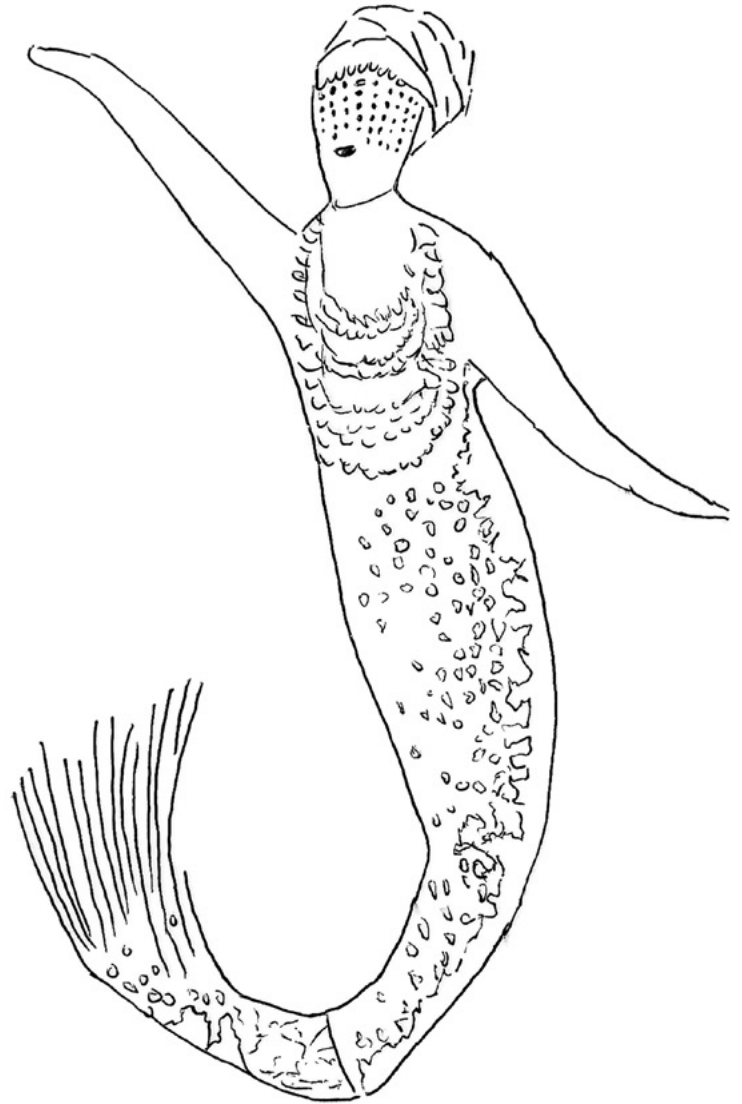
DIE WELT DER MEERJUNGENSCHEN

Auf der ganzen Welt gibt es unzählige Legenden, Märchen und Sagen über Meerjungmenschen und Wasserwesen. Viele Kulturen und Regionen haben ihre eigenen Geschichten und Bilder entwickelt. Kennst du Ningyo und Yemayá? Wie stellst du sie dir vor? Du kannst die Skizzen nach deiner Fantasie ausmalen.



NINGYO (JAPAN, ASIEN)

Ningyo bedeutet „menschlicher Fisch“. Auf einem Fischkörper sitzt ein grotesker Menschenkopf mit scharfen Zähnen und einem Maul. Verzehrt man ihr köstliches Fleisch, soll man ewig jung bleiben. Zugleich macht man sie auch für Stürme, Fluten und Erdbeben verantwortlich. Daher hüten sich die Menschen davor, eine Ningyo zu fangen.



YEMAYÁ (NIGERIA, AFRIKA)

Die Flussgöttin Yemayá ist die bedeutendste Göttin (Orisha) der Yoruba-Kultur in Nigeria. Ihr Name bedeutet soviel wie „Mutter der Fische“. Sie ist die Mutter der Sonne, des Mondes, des Wassers und des Lebens. Sie beschützt alle Menschen. Kennzeichnend für sie ist ihre türkis-blaue Gestalt.

Zur vertiefenden Beschäftigung sind hier weitere Informationen und Lektüreempfehlungen aufgelistet.

KONTEXT ZUM MÄRCHEN „DIE KLEINE SEEJUNGFRAU“

Alexandra Fauth: Andersen, Hans Christian:

Die kleine Meerjungfrau. In: KinderundJugendmedien.de.
Erstveröffentlichung: 26.05.2017. (Zuletzt aktualisiert am: 17.03.2022). Zugriffsdatum: 24.05.2023.

Buchempfehlungen für junge Leser*innen

- Anna Claybourne, Miren Asiain Lora: Atlas der Meerjungfrauen. Wasserwesen aus aller Welt, Laurence King Verlag, 2020.
- Jessica Love: Julian ist eine Meerjungfrau, Knesebeck 2020.
- [Pädagogisches Begleitmaterial zum Buch „Julian ist eine Meerjungfrau“](http://PädagogischesBegleitmaterialzumBuch„JulianisteineMeerjungfrau“) (kompetenznetzwerk-deki.de)

EIN GENDERSENSIBLER UMGANG MIT DEM THEMA MEERJUNGFRAUEN/MEERJUNGMÄNNER

Meerjungfrauen und Meerjungmänner sind bereits im jungen Alter Projektionsflächen für unterschiedliche Geschlechteridentitäten. Daher sollte mit den Reaktionen junger Menschen zur Figur der Meerjungfrau/des Meerjungmanns sensibel umgegangen werden. Im Folgenden finden Sie Ausschnitte aus dem pädagogischen Begleitmaterial für das Buch „Julian ist eine Meerjungfrau“, die ebenso für Gesprächssituationen mit Kindern zum Stück „Meerjungfrauen rülpfen besser“ hilfreich sein können. Die Ausschnitte sind an Erzieher*innen in der Kita gerichtet, eignen sich aber auch für Lehrkräfte in Grundschulklassen.



AUS „PÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL ZUM BUCH „JULIAN IST EINE MEERJUNGFRAU“

Kinder erzählen, dass sie zu Hause keine Meerjungfrau sein dürften oder dass es ihnen generell verboten wäre, sich als Meerjungfrau oder mit Kleid zu verkleiden.

Vielleicht berichten Kinder, dass sie Bezugspersonen haben, die sagen, dass Jungen keine Meerjungfrauen sein können (oder keine Kleider tragen dürfen). Erklären Sie, dass Zuhause und Kita unterschiedlich sein können, ohne dabei das Zuhause oder die Familien der Kinder abzuwerten: „Die Regeln zu Hause und die in der Kita können unterschiedlich sein. Hier in dieser Kita dürfen Kinder alles anziehen, was sie glücklich macht.“ Achten Sie dabei besonders bei migrantisierten Kindern oder Kindern of Color darauf, nicht mit angeblich „kulturellen“ Unterschieden oder Wertevorstellungen zu argumentieren (z. B. „Was deine Eltern sagen ist falsch. Hier bei uns in Deutschland dürfen Menschen anziehen, was sie wollen“). Damit werten Sie die Familie des Kindes ab, lösen Scham aus und senden dem Kind zudem die Botschaft, er*sie bzw. seine*ihre Familie gehören nicht zu dieser Gesellschaft. Die Ablehnung von Geschlechtervielfalt ist ein gesamtgesellschaftliches Problem, nicht eines von bestimmten gesellschaftlichen Gruppen. deshalb ist es wichtig in diesen Gesprächen keine defizitorientierten und stereotypen Vorstellungen heranzuziehen, sondern den Blick ressourcenorientiert auf das Miteinander in Ihrer Kita zu lenken („Wie wollen wir hier in der Kita miteinander leben?“)

Kinder äußern, dass sie auch gerne eine Meerjungfrau wären.

Falls Kinder sich während des Vorlesens oder vertrauensvoll im Zweiergespräch an Sie wenden, ist dies eventuell ein großer Vertrauensbeweis. Reagieren Sie positiv auf den Wunsch des Kindes, und signalisieren Sie dem Kind klar Ihre Unterstützung. Insbesondere bei ablehnenden Kommentaren von anderen Kindern oder Erzieher*innen ist es wichtig, dass Sie bestärkend Stellung beziehen und das Kind vor Spott, Abwertung und Diskriminierung schützen.